

(0) Text

Artikel empfehlen:

StettenakM

12.01.2011

Argumente sprechen für Stetten a.k.M.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold besuchte die Bundeswehrstandorte in Sigmaringen und Stetten a.k.M.



Stetten a.k.M. – „Die Bundeswehrreformpläne werden definitiv 40 bis 60 Standorte betreffen“, so der SPD-Verteidigungsexperte und Mitglied des Deutschen Bundestages Rainer Arnold gestern in einem Pressegespräch in der Offizierheimgesellschaft Stetten a.k.M. Um welche Standorte es sich handeln werde, könne er verbindlich nicht sagen. Er werde sich aber für die Standorte in Sigmaringen und Stetten a.k.M. einsetzen, versprach er.

Er habe heute mit Sigmaringen und Stetten a.k.M. zwei wichtige Standorte besucht, sagte der Abgeordnete. Das sei einerseits eine Routineangelegenheit, im Augenblick aber wichtig, da sich die Bundeswehr in einer Phase der

Umstrukturierung befindet. Die Unsicherheit sei in allen Gesprächen deutlich spürbar und die grundsätzliche Frage, was wird aus der Bundeswehr, treibe die Soldaten um. Das habe er auch bei seinen Gesprächen in der Stettener Albkaserne mit den Vertrauenspersonen, mit Offizieren, Kompaniechefs und Kompaniefeldwebeln erfahren dürfen. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf das Feldjägerbataillon 452, das in Stetten stationiert ist, gelegt. Hier seien die Probleme offen zu Tage gekommen. Von psychisch hohen Einsatzbelastungen war die Rede. Und: Eine Reduzierung der Truppenteile würde für die Heuberggemeinde fatale Folgen haben.

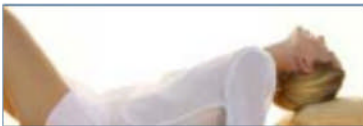
Zu langsam, zu bürokratisch würden die Reformpläne der Bundesregierung vorangetrieben, bemängelt er. Jedoch hält er die Aussetzung der Wehrpflicht, für „richtig und zwingend“. Die Sozialdemokraten hätten diesen Schritt schon vor drei Jahren vorgeschlagen, weil die Wehrpflicht ungerecht sei und nicht mehr zur veränderten Studien- und Berufswelt passe. „Allerdings mache die Bundesregierung zu wenig aus der Chance, die die Aussetzung der Wehrpflicht berge. „Freiwilligkeitsleistungen müssen in ihrer ganzen Bandbreite gestärkt werden“, findet Arnold. „Wir erwarten jedoch, dass diese richtige Idee gut und kreativ umgesetzt wird, damit sich die jungen Menschen durch materielle und ideelle Anreize in einer möglichst großen Zahl für einen Freiwilligendienst einbringen – vom freiwilligen Grundwehrdienst über die sozialen Dienste bis hin zur Entwicklungszusammenarbeit.“ Arnold wörtlich: „Es muss am Ende was vernünftiges herauskommen.“

Was die Standortfrage anbelangt, könne er aus der Opposition heraus keine verbindlichen Aussagen machen, sagte Arnold. Der Standort in Stetten sei jedoch mit Leben erfüllt – auch ein Verdienst von Bürgermeister Gregor Hipp, der sich für die Bundeswehr sehr stark einsetzt. Die Argumente (vernünftige Struktur) sprechen für Stetten, deshalb werde er sich auch für den Stettener Standort einsetzen, ebenso für den Standort in Sigmaringen. Arnold: „Versprechen kann ich das aber nicht.“



Exklusives Weinpaket

Ihr einmaliges Angebot: 10 Premium Weine + Riedel Dekantier-Karaffe + Nur 49 €



Selbständig & unter 50 ?

Private Krankenkasse ab nur 99,- € für Selbständige & Freiberufler! Testsieger Vergleich



Executive Career!

Experteer.de - Über 8.000 Headhunter suchen Sie >> Jetzt anmelden & neuen Job finden!